TO 17

KONTROLLAMT DER STADT WIEN
Rathausstraße 9
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 Fax: 01 4000 99 82810
e-mail: post@kontrollamt.wien.gv.at
www.kontrollamt.wien.at
DVR: 0000191

KA III - 29-1/09

MA 29, Prüfung des Baugrundkatasters

und des Bodenprobenlagers

Tätigkeitsbericht 2009

KURZFASSUNG

Der Baugrundkataster und das Bodenprobenlager der Magistratsabteilung 29 - Brückenbau und Grundbau liefern der Stadt Wien als Planerin, Bauherr und Grundeigentümerin zahlreicher Bauvorhaben wichtige Grundlagen zur nachhaltigen Wirtschaftlichkeit, zur Gebrauchstauglichkeit und zur Minimierung des Baugrundrisikos.

Verbesserungspotenziale konnte das Kontrollamt insbesondere bei der Einhaltung der Versicherungssumme für die Handkassa und der buchhalterischen Zuordnung der Einnahmen erkennen. Organisatorische Optimierungen ließen sich durch ein Überarbeiten der Zuständigkeiten im Bodenprobenlager und die vollständige und ordnungsgemäße Erfassung der Daten im Kontrakt erreichen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Zuständigkeit der Magistratsabteilung 29 4
2. Baugrundkataster 4
2.1 Geschichtliche Entwicklung 4
2.2 Inhalt des Baugrundkatasters 4
2.3 Nutzen und Einsatz 5
2.4 Aufbewahrung und Aufbereitung der Daten....5
2.5 Kundinnen- und Kundenservice....7
2.5.1 Onlineservice....7
2.5.2 Anforderung der Bodenprofile....8
2.5.3 Anzahl der Einsichtnahmen bzw. Anforderungen der Bodenprofile....9
2.5.4 Gebarung der Entgelte für die Einsichtnahme in den Baugrundkataster 10
2.6 Kundinnen- und Kundenbefragung....11
3. Bodenprobenlager 12
3.1 Beschreibung....12
3.2 Lagerhaltung....12
3.3 Organisation 13
4. Kontrakt und Kostenrechnung 14
4.1 Allgemeines....14
4.2 Kennzahlen....15
4.3 Übersicht für die Jahre 2006 bis 2008 15
5. Zusammenfassung 16

Anhang
ALLGEMEINE HINWEISE....18
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS....19

PRÜFUNGSERGEBNIS

1. Zuständigkeit der Magistratsabteilung 29

Gemäß der Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien (GEM) ist die Führung eines Baugrundkatasters und eines Bodenprobenlagers ein Teil des Tätigkeitsbereiches der Magistratsabteilung 29.

Innerhalb der Magistratsabteilung 29 ist im Fachbereich 2 - Grundbau die Gruppe 2.1 - Geologie und Baugrundinformation mit der Führung des Baugrundkatasters und des Bodenprobenlagers betraut. Zu den weiteren Aufgaben dieser Gruppe, die aus der gruppenleitenden Landesgeologin der Stadt Wien, einem Beamten des technischen Dienstes sowie zwei teilweise mitarbeitenden Beamten des höheren technischen Dienstes besteht, zählen insbesondere die Landesgeologie, die geotechnische Beratung und die Amtssachverständigentätigkeit.

2. Baugrundkataster

2.1 Geschichtliche Entwicklung

Der Baugrundkataster der Stadt Wien wurde mit Erlass der ehemaligen Stadtbauamtsdirektion im Jahr 1946 in der Magistratsabteilung 29 eingerichtet. Zur Gründung dieser Sammlung von geologischen Aufschlüssen wurden 3.000 Bohr-, Brunnen- und Kanalprofile aus verschiedenen magistratsinternen und -externen Stellen zusammengetragen und archiviert. Durch die laufende Einarbeitung weiterer Unterlagen von Bohrungen, Anlagen von Brunnen und Schächten, Kanalbauten, Baugruben und Schürfen wuchs der Baugrundkataster mit Ende des Jahres 2008 auf 53.527 Aufschlüsse. Jährlich wird der Baugrundkataster durch ca. 500 Baugrundaufschlüsse ergänzt.

2.2 Inhalt des Baugrundkatasters

Im Baugrundkataster sind in rd. 12.300 Einlagen 53.527 Aufschlüsse enthalten. Eine Einlage besteht aus einem oder mehreren Bodenprofilen, die in Schichtbeschreibungen Aufschluss über die Bodenbeschaffenheit in den verschiedenen Tiefen geben und folglich als Aufschlüsse bezeichnet werden. Die Tiefe der Bohrungen und somit der Profile

ist je nach dem Zweck der Bohrung unterschiedlich und beträgt 0,1 m bis 605 m. Lage- und Detailpläne, Fundamentaufnahmen, technische Ausbaupläne, Schachtskizzen, Rammsondierungen, bodenphysikalische Untersuchungen und Grundwasseruntersuchungen ergänzen die Einlagen nach individuellen Schwerpunkten.

Die Bodenprofile stammen zum Großteil aus Bohrungen, die für Bauvorhaben des Magistrats der Stadt Wien und Unternehmen der Stadt Wien durchgeführt wurden.

2.3 Nutzen und Einsatz

Der im Baugrundkataster dargestellte Aufbau des Untergrundes ist eine wichtige Planungsgrundlage für sämtliche Bauvorhaben. Die rechtzeitige Kenntnis der geologischen Schichten, der Lage des Grundwasserspiegels und der bodenphysikalischen Eigenschaften des Baugrundes kann Risiken und Kosten eventuell anfallender Umplanungen, Deponiegebühren, Fundierungsänderungen und Folgeschäden abwenden.

Diese Daten sind die Grundlage für die geologisch-geotechnische Beratung, die Amtssachverständigentätigkeit und die Landesgeologie der Magistratsabteilung 29. Magistratsintern dienen sie zahlreichen weiteren Magistratsabteilungen für Planungen, wie z.B. der Magistratsabteilung 7 - Kultur, Magistratsabteilung 30 - Wien-Kanal, Magistratsabteilung 31 - Wasserwerke, Magistratsabteilung 34 - Bau- und Gebäudemanagement, Magistratsabteilung 42 - Wiener Stadtgärten, Magistratsabteilung 45 - Wiener Gewässer und der Magistratsdirektion - Geschäftsbereich BAUTEN und TECHNIK.

Private Bauherren und Interessierte können im Internet Kenntnis über die Lage und Aufschlusstiefe der Bohrpunkte nehmen sowie weiterführende Informationen in Form der Bodenprofile im Rahmen des Kundinnen- bzw. Kundenverkehrs der Magistratsabteilung 29 erhalten.

2.4 Aufbewahrung und Aufbereitung der Daten

Die Sammlung der Einlagen in Papierform erfolgt chronologisch geordnet in den Räumlichkeiten der Magistratsabteilung 29 im 16. Wiener Gemeindebezirk. Im Jahr 2000 wurde mit der Entwicklung eines Systems zur digitalen Erfassung und Ausgabe der Daten begonnen.

Das Programm zur entsprechenden Datenerfassung sollte folgende Ansprüche erfüllen:

- Die Darstellung übersichtlicher und normgetreuer Profile,
- die Darstellung eventueller Ausbauten (Pegel, Brunnen),
- die Anpassung an die Bodenverhältnisse im Großraum Wien,
- die einfache Handhabung bzw. die BenutzerInnenfreundlichkeit,
- den Ausschluss von Sinnwidrigkeiten bei der Eingabe,
- die maximale Kompatibilität zu anderen technischen Zeichenprogrammen sowie
- den Spezialbohrfirmen, die von der Magistratsabteilung 29 mit der Durchführung von Baugrundaufschließungsarbeiten beauftragt wurden, unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Mit dem Programm "Geode" wurde von der Magistratsabteilung 29 in Absprache mit der Magistratsabteilung 14 - Automationsunterstützte Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie eine entsprechende Software entwickelt, in der die Baugrunddaten in Form von Tabellen eingegeben und grafisch umgesetzt werden. Das Programm ist seit dem Jahr 2000 in der Magistratsabteilung 29 in Verwendung und wurde seither auch den beauftragten Bohr- und Spezialtiefbauunternehmungen zur Verfügung gestellt. Dadurch bekommt die Magistratsabteilung 29 nur noch einheitliche und gut lesbare Profile von den beauftragten Firmen, was zu einer Verkürzung der Planlaufzeiten und damit verbundener Kostenersparnis geführt hat. Die Daten können mit einem Datenträger durch die Magistratsabteilung 29 direkt in eine ORACLE-Datenbank eingelesen werden.

In Ergänzung zu dem Eingabeprogramm "Geode" wurde zur Archivierung der Daten die vorhandene ORACLE-Datenbank neu strukturiert und von der Magistratsabteilung 14 eine Web-Applikation entwickelt, die eine einfache Handhabung und Nutzbarmachung der Daten von jedem magistratsinternen PC ermöglicht.

Vor Einführung der neuen Programme war bereits ein Großteil der Baugrundkatasterdaten in einer ORACLE-Datenbank erfasst, ein Überarbeiten der alten Datensätze war jedoch notwendig, um eine einheitliche und detaillierte Darstellungsweise aller Bau-

grundkatasterdaten zu erhalten. Die Datenerfassung konzentrierte sich vorerst auf die Eingabe noch nicht EDV-mäßig erfasster Daten, nach Abschluss dieser Eingaben wurde der alte Datenbestand ergänzt und korrigiert.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Stand der Erfassung der Datensätze in der EDV. Durch laufend eingearbeitete Ergänzungen, Aktualisierungen, Korrekturen, Löschungen und Neuzugänge kann anhand der vorhandenen Aufzeichnungen mit vertretbarem Aufwand keine vollständige Nachvollziehbarkeit der jährlich bearbeiteten Daten erfolgen.

Jahr	Datensätze auf Papier	Datensätze in der EDV
2000	47.394	37.268
2001	47.697	41.878
2002	48.497	45.187
2003	49.361	48.912
2004	50.075	49.488
2005	50.794	50.432
2006	51.621	51.445
2007	52.155	52.100
2008	53.527	53.527

Der umfangreiche Datenzuwachs im Jahr 2008 ergibt sich aus nachträglich eingearbeiteten Daten von rd. 1.000 Hausschächten, die im Zuge des U-Bahn-Baues im Jahr 2000 durchgeführt wurden und aufgrund der geringen Bedeutung erst nachträglich erfasst wurden.

Im Jahr 2008 konnten die Nacherfassungen und Korrekturarbeiten vollständig abgeschlossen werden. Seither stehen sämtliche Baugrundkatasterdaten in digitaler Form zur Verfügung.

2.5 Kundinnen- und Kundenservice

2.5.1 Onlineservice

Informationen zum Wiener Baugrundkataster sind im Internet unter http://www.wien.gv.at/verkehr/grundbau/kataster.html abrufbar. Mithilfe des Online-Service können seit dem Jahr 2005 Interessierte nach Eingabe der gewünschten Adresse auf einer digitalen Karte die Bohrpunkte im Nahbereich ermitteln. Ergänzend zur Lage der Bohrpunkte sind Informationen über die Bohrlochnummer, die Höhe in Meter Wie-

ner Null und in Meter über Adria sowie die Endtiefe der Bohrungen und Schächte enthalten. Durch diese Daten erlangt die Benutzerin bzw. der Benutzer Kenntnis darüber, ob im jeweiligen Gebiet bereits eine relevante Bohrung durchgeführt wurde. Mit der ermittelten Bohrlochnummer können infolge vereinfacht Detailinformationen zu den Aufschlüssen in Form der Bodenprofile angefordert werden. Die Nutzung des Online-Service ist kostenlos.

2.5.2 Anforderung der Bodenprofile

Die mithilfe von "Geode" und der Web-Applikation erstellten Auswertungen der Bodenprofile geben in Schichtbeschreibungen Aufschluss über Bodenarten, Formen, Eigenschaften, Gefügemerkmale und Farben und deren jeweilige Tiefe sowie den Grundwasserspiegel. Die Bodensignatur ist zudem grafisch dargestellt.

Durch ein auf der angeführten Internetseite hinterlegtes Formular ist es möglich, die Zusendung der gewünschten Bodenprofile anzufordern oder zu den Kundinnen- und Kundenverkehrszeiten, jeweils Dienstag und Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, diese direkt im Baugrundkataster in Wien 16, Wilhelminenstraße 93, abzuholen. In beiden Fällen ist pro Aufschluss ein Entgelt in der Höhe von 7,20 EUR zu entrichten, das bei Abholung bzw. Einsichtnahme vor Ort eingehoben und bei Zusendung der Profile per Nachnahme verrechnet wird. Die Höhe dieses Entgeltes wurde von der Magistratsabteilung 29 unter Rücksprache mit der ehemaligen Magistratsabteilung 4 - Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten; Abgaben im Jahr 2005 neu festgesetzt und vom Gemeinderat genehmigt. Als Basis für die Berechnung wurde ein Arbeitsaufwand von einer Viertelstunde einer Bediensteten bzw. eines Bediensteten der Verwendungsgruppe C pro Aufschluss angenommen.

Ausgenommen von der Entgeltzahlung sind

- Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien sowie Personen und Unternehmungen, welche im Auftrag des Magistrats der Stadt Wien handeln,
- Personen und Unternehmungen, die zum Zeitpunkt der Einsichtnahme Aufzeichnungen in vergleichbarer Anzahl und Qualität für den Baugrundkataster freiwillig zur Verfügung stellen und

- SchülerInnen und Studierende, die Aufzeichnungen aus dem Baugrundkataster für Lernzwecke benötigen.

2.5.3 Anzahl der Einsichtnahmen bzw. Anforderungen der Bodenprofile

In den Jahren 2005 bis 2008 wurden insgesamt 19.390 Einsichtnahmen in den Baugrundkataster vorgenommen. Die stärkste Nutzung erfolgte durch die Magistratsabteilung 29 selbst, gefolgt von anderen Magistratsabteilungen. In 3.142 Fällen wurden entgeltliche Einsichtnahmen durch magistratsfremde Personen vorgenommen. Innerhalb des Betrachtungszeitraumes ist eine leicht steigende Tendenz der Einsichtnahmen feststellbar.

Jahr	Entgeltliche Einsichtnahmen	Unentgeltliche Einsichtnahmen		Summe
		Magistrats-abteilung 29	andere Magistrats-abteilungen	
2005	1.074	908	1.400	3.382
2006	609	1.419	1.943	3.971
2007	639	2.278	2.384	5.301
2008	820	2.248	3.668	6.736
	3.142	6.853	9.395	19.390

Die Zahlen vor dem Jahr 2005 und somit vor der Ausgabemöglichkeit der Daten über die EDV sind nicht direkt mit den oben angeführten Zahlen vergleichbar, da zu diesem Zeitpunkt eine Einsichtnahme die Einschau in eine gesamte Einlage mit teilweise mehreren Aufschlüssen beinhaltete, seither aber eine Einsichtnahme auf einen Aufschluss bezogen ist. Trotzdem zeigt der Jahresdurchschnitt der Jahre 2000 bis 2004 von rd. 330 getätigten Einsichtnahmen eine deutliche Zunahme der Nutzung. Diese ist sicherlich zu einem Großteil auf die Kundinnen- und Kundenfreundlichkeit des Systems zurückzuführen.

Bei einem vom Kontrollamt durchgeführten Vergleich der oben genannten Zahlen mit den im Kontrakt der Magistratsabteilung 29 angeführten Einsichtnahmen wurden Abweichungen festgestellt. Laut nachvollziehbarer Darstellung der geprüften Abteilung ergaben sich die Abweichungen aus dem Umstand, dass die Daten bereits Mitte Dezember des laufenden Jahres bekannt gegeben werden müssen. Eine im Jänner nachgereichte Berichtigung der Vorjahresdaten wurde nicht mehr eingearbeitet.

Das Kontrollamt empfahl, durch interne Kontrollmechanismen die Weiterleitung bzw. Einarbeitung der korrekten Werte in den Kontrakt sicherzustellen.

Stellungnahme der Magistratsabteilung 29:
Die Empfehlung des Kontrollamtes, für die Weiterleitung und Einarbeitung der korrekten Werte der Kennzahlen in den Kontrakt zu sorgen, wird aufgenommen.

2.5.4 Gebarung der Entgelte für die Einsichtnahme in den Baugrundkataster

Ein Großteil der Einsichtnahmen erfolgt direkt im Baugrundkataster mit anschließender Bezahlung des Entgeltes in der Höhe von 7,20 EUR vor Ort. Diese Einnahmen werden von der Magistratsabteilung 29 in einer Handkassa aufbewahrt und ca. dreimal jährlich abgeführt.

Die Nachschau des Kontrollamtes ergab, dass durch diese Gebarung die Versicherungssumme in der Höhe von 363,36 EUR häufig überschritten wird. Es wurde daher angeraten, entsprechend der allgemeinen Kassen- und Verlagsvorschrift für den Magistrat der Stadt Wien den Bestand an Bargeld möglichst niedrig zu halten und ein Überschreiten der Versicherungssumme jedenfalls zu vermeiden.

Die Erhöhung der Versicherungssumme auf 1.000,-- EUR wurde bereits vorgenommen. Es wird darauf geachtet, dass der Bargeldbestand in der Kassa diese Summe nicht überschreitet.

Die in der Magistratsabteilung 29 einbezahlten Entgelte und jene, die per Nachnahme verrechnet werden, gelangten bis Anfang Dezember 2008 auf ein Konto der Stadtkassen-Leitstelle der Magistratsabteilung 6 - Rechnungs- und Abgabenwesen, danach auf ein Konto der die Einnahmen verrechnenden Buchhaltungsabteilung 5 der Magistratsabteilung 6. Eine Auskunft über die definitive Verbuchung der vereinnahmten Entgelte in der Haushaltsverrechnung konnte von der geprüften Dienststelle nicht gegeben werden.

Recherchen in den angeführten Dienststellen der Magistratsabteilung 6 und eine Einschau in das Belegarchivierungssystem der Magistratsabteilung 6 konnten ebenfalls keine restlose Klärung der Buchungsvorgänge herbeiführen. Ein überwiegender Teil der Einzahlungen wurde auf dem Haushaltskonto 829 (Sonstige Einnahmen), ein weiterer Teil auf dem Haushaltskonto 817 (Kostenbeiträge für sonstige Leistungen) des Ansatzes 6122 (Brückenbau) verrechnet.

Das Kontrollamt empfahl der Magistratsabteilung 29, im Rahmen ihrer Anordnungsbefugnis eine ordnungsgemäße und lückenlose Verbuchung aller Geschäftsfälle sicherzustellen.

> Auf den Erlagscheinen für die Einzahlung per Nachnahme wird die Einnahmenpost 817 vermerkt, damit von der Buchhaltungsabteilung 5 der Magistratsabteilung 6 die richtige und immer die gleiche Verbuchung erfolgt.

2.6 Kundinnen- und Kundenbefragung

Im Jahr 2005 wurde von der Magistratsabteilung 29, der Magistratsabteilung 53 - Presse- und Informationsdienst und der K. GmbH ein Fragebogen entwickelt und im zweiten Halbjahr 2005 an die Kundinnen und Kunden des Baugrundkatasters übergeben. Der Rücklauf ergab 44 verwertbare Fragebögen, die in der Magistratsabteilung 29 abgegeben wurden.

Inhalt der Befragung waren die Bereiche Kundinnen- und Kundenorientierung, Erscheinungsbild der Homepage, Zufriedenheit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Zusatzfragen der Magistratsabteilung 29, die vor allem die Zufriedenheit mit der Einsichtnahme in den Baugrundkataster, die Öffnungszeiten, die Höhe des Entgeltes und die Verwertbarkeit der Informationen betrafen. Auf Grundlage einer Bewertung im Schulnotensystem ergibt sich nach Gesamtauswertung der Fragebögen ein Index von 1,3 und dokumentiert eine fachkompetente, freundliche und kundinnen- bzw. kundenorientierte Verwaltung.

Nach dem Jahr 2005 wurden die Fragebogen weiter ausgegeben. Durch den relativ großen Anteil an Stammkundinnen und -kunden im Baugrundkataster ist die Anzahl der abgegebenen Fragebögen jedoch gering, eine Auswertung durch die K. GmbH erfolgte nicht mehr. Das Kontrollamt empfahl, die Kundinnen- und Kundenbefragung weiterhin beizubehalten und die Ergebnisse für interne Steuerungsmaßnahmen zu nützen.

Die Kundinnen- und Kundenbefragung wird weitergeführt.

3. Bodenprobenlager

3.1 Beschreibung

Das Bodenprobenlager der Magistratsabteilung 29 befindet sich im 21. Wiener Gemeindebezirk im Bereich an der oberen alten Donau unter den U-Bahn-Tragwerken. Das Lager im Ausmaß von 1.008 m^2 wurde im Jahr 1994 durch die Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe errichtet und der Magistratsabteilung 29 für Lagerzwecke überlassen. Als Entgelt für das Bestandsobjekt wurde ein wertgesicherter Anerkennungszins von 732,54 EUR pro Monat exkl. USt vereinbart, der zum Prüfungszeitpunkt 947,26 EUR pro Monat betrug.

Im Bodenprobenlager werden Proben aller Bohrungen aufbewahrt, die im Auftrag der Magistratsabteilung 29 für die Stadt Wien oder ihrer Unternehmen durchgeführt werden. Neben den dokumentierten und im Baugrundkataster eingearbeiteten Daten zur Bodenbeschaffenheit stellen diese Proben eine weitere Hilfestellung im Bauverfahren dar. Bei Unklarheiten während der Bauphase kann hier nochmals eine Einschau in das Bodenmaterial erfolgen und nachfolgende Proben für Detailuntersuchungen genommen werden. Die Proben werden zumindest bis zum Abschluss der Baustelle aufbewahrt.

Neben den Lagerregalen befinden sich in den Räumlichkeiten ein kleines Büro mit Nebenräumen und ein Abstellplatz für einen Gabelstapler.

3.2 Lagerhaltung

Von älteren Baustellen befinden sich noch einige Proben aus Greiferbohrungen im Bodenprobenlager, bei welchen in unterteilten Kisten jeweils ca. 1 dm^3 Bodenmaterial aus

verschiedenen Schichten entnommen wurde. In den 1990er Jahren erfolgte die Umstellung auf durchgängige Bohrkerne. Diese Bohrkerne im Durchmesser von zumeist 15 cm werden in Kisten von 1 m Länge zur Gänze eingelagert. Je nach Art und Größe der Baustelle werden 2 lfm bis 500 lfm Bohrkerne aufbewahrt.

Zum Zeitpunkt der Prüfung befanden sich in den Schwerlastregalen 6.380 Kisten à 2 m Bohrkerne bzw. Bohrmaterial. Rund 1.900 lfm (d.s. ca. 15 % der Lagerfläche) wurden für Baustellen der WIENER LINIEN GmbH & Co KG und rd. 9.260 lfm (ca. 73 %) für Baustellen des Magistrats der Stadt Wien genutzt. Die freien Lagerkapazitäten betrugen rd. 1.600 lfm (ca. 12 %).

Die Kisten mit den Bodenproben sind übersichtlich beschriftet und werden zusätzlich EDV-mäßig erfasst, um eine ordnungsgemäße Lagerhaltung zu gewährleisten.

3.3 Organisation

Durch die relativ geringen Lagerbewegungen - im Jahr 2008 wurden 27 neue Geschäftsfälle mit Bohrkern-Einlagerungen verzeichnet - ist eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter der Magistratsabteilung 29 nur im Bedarfsfall vor Ort.

Nach den Angaben der Magistratsabteilung 29 wird in diesem Zusammenhang auf einen sparsamen Ressourceneinsatz geachtet und werden Termine für Einschauen in Bodenproben, Einlagerungen neuer Proben und Ausscheidung nicht mehr benötigter Proben entsprechend akkordiert.

Wie bereits erwähnt, ist die Leiterin der Gruppe Baugrundinformation für die Führung des Bodenprobenlagers verantwortlich. Die operative Führung des Lagers erfolgt jedoch von einem Werkmeister der Gruppe Baugrunderkundung, der gemäß Organigramm und Stellenbeschreibung nur dem Leiter der Gruppe Baugrunderkundung unterstellt ist.

Das Kontrollamt bemerkte dazu kritisch, dass durch diese Aufgabenverteilung einerseits eine entsprechende Dienst- und Fachaufsicht nicht gewährleistet erscheint, anderer-

seits auch Schwierigkeiten im Bereich der Kostenrechnung auftreten könnten. Eine entsprechende Überarbeitung der Aufgabenverteilung bzw. des Organigramms wurde daher empfohlen.

Es wird eine organisatorische Änderung insofern erfolgen, dass künftig die Führung des Bodenprobenlagers der Gruppe Baugrunderkundung zugeteilt wird.

4. Kontrakt und Kostenrechnung

4.1 Allgemeines

Entsprechend den Vorgaben des Kontraktes werden die Tätigkeiten der Magistratsabteilung 29 in Produkte, Leistungen und Vorhaben gegliedert. Als eines der elf Produkte wurde das Produkt P08 - Baugrundinformation festgelegt.

In dieses Produkt fallen Tätigkeiten im Zusammenhang mit

- der Führung des Baugrundkatasters und der Gewährung öffentlicher Einsichtnahme in den Baugrundkataster,
- der Organisation des Bodenprobenlagers,
- der Landesgeologie (z.B. geologische Grundlagenarbeit, Erarbeitung geologischer Karten),
- internen Dienstleistungen im Fachbereich Grundbau (z.B. Führung von Bauaktensammlung, Großbaustellen- und Umweltarchiv) sowie
- projektbezogenen geotechnischen Vorerhebungen.

Als Verwaltungsziele wurden für dieses Produkt die Erhöhung der Kundinnen- und Kundenfreundlichkeit und die Sicherstellung ausreichender MitarbeiterInnenqualifikationen vereinbart sowie als Dienststellenziele der Erhalt und der Ausbau des geotechnischen Fachwissens. Zur Erreichung dieser Ziele werden ein Qualitätsmanagement-System, ein Wissensmanagement, ein Anfrage- und Beschwerdekonzept sowie die bereits erwähnten Kundinnen- und Kundenzufriedenheitsbefragungen und der EDV-gestützte Baugrundkataster eingesetzt.

4.2 Kennzahlen

In der Kennzahlentabelle des Kontraktes werden als Output die bereits beschriebenen Mengenkennzahlen der Baugrundkatasterdaten und ihre Einsichtnahmen dargestellt. Es wurde somit eine Outputkennzahl gewählt, die nur einen Teil der im Produkt P08 anfallenden Arbeiten enthält. Weitere Arbeitsaufgaben wie z.B. die Organisation des Bodenprobenlagers oder die Landesgeologie werden nicht in Outputkennzahlen abgebildet. Mit der gewählten Kennzahl können daher keine Schlüsse über Arbeitszeit oder Kosten je Output gezogen werden.

Weitere Kennzahlen können aufgrund der Art und der Vielfalt der Tätigkeiten nicht aufgestellt werden. Auch wenn die Kennzahlen nur einen Teil der Tätigkeiten des Produktes P08 wiedergeben, so rechtfertigen sie dennoch die Existenz des Baugrundkatasters und der öffentlichen und magistratsinternen Einsichtnahmen und werden daher als relevant betrachtet.

4.3 Übersicht für die Jahre 2006 bis 2008

P08: Baugrund-information	Einsicht-nahmen	Baugrund-kataster-daten	Mitarbeiter-Innenstun-den	Gemein-kosten in EUR	Direkte Kosten in EUR	Gesamt-kosten in EUR	Leistungs-erlöse
2006	3.962	51.445	3.050	44.893,00	68.843,00	113.736,00	0
2007	4.533	52.100	2.291	46.291,00	89.138,00	135.429,00	0
2008	6.317	53.527	2.567	97.586,00	94.508,00	192.094,00	0

Der signifikante Anstieg der Gemeinkosten im Jahr 2008 wurde von der geprüften Dienststelle mit dem Ankauf von Einrichtungsgegenständen und erhöhten Personalkosten begründet.

Der oben angeführten Zusammenstellung ist ferner zu entnehmen, dass die bereits erläuterten Einnahmen durch Einsichtnahmen in den Baugrundkataster hier keine Berücksichtigung finden. Im Sinn einer ordnungsgemäßen Darstellung sollten diese in der Kennzahlentabelle als Leistungserlöse für das Produkt P08 einfließen.

In Zukunft werden die (bereits jetzt durch Rechnungen) erfassten Leistungserlöse aus dem entgeltlichen Kundinnen- und Kundenverkehr im Kontrakt dargestellt werden.

5. Zusammenfassung

Der Baugrundkataster und das Bodenprobenlager der Magistratsabteilung 29 liefern der Stadt Wien als Planerin, Bauherr und Grundeigentümerin zahlreicher Bauvorhaben wichtige Grundlagen zur nachhaltigen Wirtschaftlichkeit, Gebrauchstauglichkeit und Minimierung des Baugrundrisikos. Als Teilgebiet des Fachbereiches Grundbau liegt die Zielsetzung in einer Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und in Vermeidungen größerer Schäden an Bauwerken, Gefährdungen des Grundwassers oder geotechnisch begründeter Bauzeitverlängerungen und Kostensteigerungen. Durch diese Ziele werden im Hintergrund oft wichtige Aufgaben erledigt, deren positive Auswirkungen nur indirekt sichtbar sind.

Der Magistratsabteilung 29 ist es ferner gelungen, die vorhandenen Daten für den Kundinnen- und Kundenverkehr aufzubereiten und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. Diese durch Kundinnen- und Kundenbefragungen bestätigte starke Kundinnen- und Kundenorientierung ist in diesem Zusammenhang positiv hervorzuheben.

Verbesserungspotenziale konnte das Kontrollamt insbesondere bei der Einhaltung der Versicherungssumme und der Zuordnung der Einnahmen erkennen. Organisatorische Optimierungen scheinen durch ein Überarbeiten der Zuständigkeiten im Bodenprobenlager und in der vollständigen und ordnungsgemäßen Erfassung der Daten im Kontrakt gegeben.

Es wird eine organisatorische Änderung insofern erfolgen, dass künftig die Führung des Bodenprobenlagers der Gruppe Baugrunderkundung zugeteilt wird.

Die vollständige und ordnungsgemäße Erfassung der Daten im Kontrakt wird sichergestellt, da darauf geachtet wird, dass die aktuellen Werte aufgenommen werden. Des Weiteren werden die Leistungserlöse aus dem entgeltlichen Kundinnen- und Kundenverkehr im Kontrakt dargestellt.

Die Stellungnahme der geprüften Einrichtung ist den jeweiligen Berichtsabschnitten zugeordnet worden.

Der Kontrollamtsdirektor:
Dr. Erich Hechtner
Wien, im Jänner 2010

ALLGEMEINE HINWEISE

Allfällige Rundungsdifferenzen bei der Darstellung von Berechnungen wurden nicht ausgeglichen.

Schützenswerte personenbezogene Daten wurden im Sinn der rechtlichen Verpflichtung zum Schutz derartiger Daten anonymisiert, auf die Wahrung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen wurde bei der Abfassung des Berichtes Bedacht genommen. Es wird um Verständnis gebeten, dass dadurch die Lesbarkeit des Berichtes beeinträchtigt sein könnte.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EDV .....Elektronische Datenverarbeitung
GEM .....Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien
PC .....Personal Computer